

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

1. u. 2. 4. in Lörrach (Landesverband Badischer Uhrmacher, E. V., Verbandstagung).
3. 4. in Augsburg (Zwangsinning Schwaben, Vortragsabend).
3. 4. in Gleiwitz (Zwangsinning Gleiwitz-Hindenburg, ordentliche Innungsversammlung).
3. 4. in Großenhain (Uhrmacher-Zwangsinning Riesa-Großenhain, Quartalsversammlung).
3. 4. in Guben (Uhrmacher-Zwangsinning, Innungsversammlung).
4. 4. in Stockingen (Uhrmacher-Bezirksverein Eßlingen, Frühjahrsversammlung).

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Zwischenprüfung des oberschlesischen Provinzialverbandes haben sich sechs Uhrmacher- und fünf Goldschmiedelehrlinge beteiligt. Auf eine Schwindelannonce verkaufte ein Reisender an das Publikum eine große Anzahl Alpakabestecke und versicherte den Käufern gegenüber, daß es sich um Echt-Silber-Bestecke handle. Die Innung übergab diese Angelegenheit dem Unterverbande, der sich mit der Innung Beuthen (O.-Schl.) ins Einvernehmen setzen soll, um diesem Schwindel energisch zu begegnen. Der Innungsvorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Obermeister: J. Doerschke (Gleiwitz, Wilhelmstraße 24); stellvertretender Obermeister und Schriftführer: Ernst Alker (Hindenburg, Kronprinzenstraße 254); Kassierer: Franz Rotter (Hindenburg-Biskupitz); Beisitzer: Paul Grzondziel (Gleiwitz); August Tscharke (Gleiwitz) und Heinrich Knauer (Hindenburg). (VII/161) Alker.

Köln. (Uhrmacherinnung.) Erste Quartalsversammlung 1933. Die Versammlung genehmigte den Vorschlag des Vorstandes, künftighin für die Eintragung in die Lehrlingsrolle eine Gebühr von 2,50 RM zu erheben, die sich bei verspäteter Einreichung des Lehrvertrages erhöht. Geschäftsführer Priesterath berichtete über die Tätigkeit der Innung im letzten Quartal. Besonders hervorzuheben waren hierbei die Schritte der Innung bezüglich verschiedener Ausverkäufe und Versteigerungen. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, den Westdeutschen Verband zu ersuchen, dafür einzutreten, daß auch in diesem Jahr eine Reichstagung des Zentralverbandes stattfinden soll. Für diese Reichstagung soll der Antrag eingereicht werden, den Vorstand des Zentralverbandes wieder um zwei Personen zu erweitern. Dem Westdeutschen Verband sei unbedingt eine Vertretung im Vorstand des Zentralverbandes zuzubilligen. Im weiteren Verlauf der Versammlung gab Berufsberater Müller vom Berufsamt Aufklärung über die Aufgaben des Berufsamtes und die Eignungsprüfung für Lehrlinge. Syndikus Dr. Kaltwasser vom Verband Kölner Innungen referierte über das Thema „Die Stellung des Handwerks in der kommenden Wirtschaftspolitik“. Den Schluß der Versammlung bildete eine Besprechung verschiedener fachlicher Fragen. (VII/74)

Lüdinghausen. (Zwangsinning.) Generalversammlung am 30. Januar. Aus dem Geschäftsbericht: Der Kampf gegen Hausierhandel und Schwarzarbeit wurde erfolgreich fortgesetzt. Durch den gemeinschaftlichen Einkauf von Uhren hatten die Mitglieder auch finanzielle Vorteile. Mit der Nachbarinnung Coesfeld sind die bisherigen Besprechungen und Beratungen zum Nutzen der Mitglieder weitergeführt. Die steuerlichen Angelegenheiten wurden ebenfalls lebhaft besprochen. In Verhandlungen seitens des Innungsausschusses mit dem Finanzamt in bezug auf die Steuerveranlagungen ist ein befriedigendes Ergebnis erzielt worden. Immer mehr lenkt sich das Interesse auf die Lehrlingszwischenprüfungen, die auch im vergangenen Jahre wieder abgehalten sind. Das Innungsschiedsgericht verhandelte einen Fall von Streitigkeit zwischen Meister und Lehrling. Nach außen hin hat die Innung durch aufklärende Artikel in den Tageszeitungen auf das Uhrmachergewerbe hingewiesen. Nach Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung brachte der Obermeister die zahlreichen Eingänge zur Kenntnis. — Dem Kollegen Schmidt wurde für die Kassenführung Entlastung erteilt. Auch der Haushaltplan für 1933 wurde verabschiedet. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dalinghoff (Senden) und Pellengahr (Olfen) wurden einstimmig wiedergewählt. In den Gesellenprüfungsausschuß wählte die Versammlung die Kollegen B. Falke, H. Teigelkötter, B. Osterhues und als Stellvertreter Johann Schmidt. Die bisherigen Mitglieder der Lehrlingszwischenprüfungskommission H. Teigelkötter, Dalinghoff und Pellengahr blieben auf einstimmigen Beschluß ebenfalls in ihrem Amte. Bürovorsteher Rips gab alsdann kurze Erläuterungen zur Inventuraufnahme, Einkommensteuerveranlagung, Bürgersteuer, Einheitsbewertung der Grundstücke usw. und sprach anschließend über Steuergutscheine. (VII/78)

Lüneburg. An Stelle der zur Auflösung gekommenen Uhrmacher-Zwangsinning Lüneburg wurde am 27. Februar eine

Freie Uhrmachervereinigung für Lüneburg und Umgegend gegründet. Sämtliche Anwesenden traten der Vereinigung bei, so daß sie schon jetzt rund 20 Mitglieder zählt. Die Vereinigung beschloß, die Mitgliedschaft zum Zentralverband zu erwerben.

Zum Vorsitzenden wurde gewählt Kollege Ernst Lipke, zum Kassierer Kollege Friß Fabarius, zum Schriftführer Kollege Wilh. Schwab, sämtlich in Lüneburg.

Wir wünschen der neuen Vereinigung eine recht gute Entwicklung. (VII/172)

„Niedersachsen.“ (Rotenburg in Hannover, Uhrmacher-Zwangsinning.) Hauptversammlung am 14. Februar in Rotenburg. Der Schriftführer erstattet den Jahresbericht, der Kassierer den Kassenbericht. Die Kassenverhältnisse sind günstig, die Einnahmen betragen 428,56 RM und die Ausgaben 408,24 RM, so daß ein Überschuß von 20,32 RM erzielt worden ist. Kollege Braake wird als II. Vorsitzender wiedergewählt, Kollege Bohmbach als Kassierer und Kollege Thoden als Schriftführer. Die Kollegen sind alle der Ansicht, daß ein zu tiefes Sinken der Reparaturpreise im Interesse unseres Faches vermieden werden sollte. Die nächste Versammlung wird am 20. Juni in Hemelingen abgehalten. Es soll eine Besichtigung der „Bremer Silberwarenfabrik“ damit verbunden werden. Die Gehilfenprüfung findet am 10. April in Rotenburg statt. Die Handwerkskammer wünscht Zwischenprüfungen für die Lehrlinge einzuführen. Wegen der hohen entstehenden Kosten und weil wir schon die Verbandszwischenprüfungen haben, wird der Antrag abgelehnt. Von der Handwerkskammer ist angeregt worden, den Bezirk der Innung auch auf die Stadt Verden auszudehnen. Da jedoch die Verdener Uhrmachervereinigung den Anschluß an unsere Innung ablehnt, soll gelegentlich eine Aussprache mit den Verdener Kollegen über diese Angelegenheit stattfinden. Herr Dr. Bunge hielt einen Vortrag über Steuergutscheine. (VII/134)

Saargebiet. (Freie Innung.) Jahrespflichtversammlung am 6. Februar im „Handelshof“ zu Saarbrücken. Die Niederschrift der letzten Versammlung wird angenommen. Jahresbericht und Kassenbericht über das verflossene Vereinsjahr werden bekanntgegeben. Die Innung zählt zur Zeit 96 Mitglieder und zehn Ehrenmitglieder. Der Kassenabschluß ergibt 7559,50 Fr. Der Kassenbestand beträgt 1641 Fr. Kassierer und Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl ergab einstimmig die Wiederwahl sämtlicher ausscheidender Mitglieder. Auch der Schlichtungsausschuß wurde einstimmig wiedergewählt. Kollege Kunze berichtet über die Vorstandssitzung des Handwerkerbundes. Die Kasse des Bundes schließt mit 40 332 Fr. Der Kassenbestand beträgt 855,50 Fr. Im Haushaltplan 1933 wurden sämtliche Ausgaben um etwa 10% niedriger gesetzt. Derselbe schließt mit einem Soll von 38 136 Fr. Die in der letzten Versammlung verfaßte Resolution an die Regierungskommission des Saargebietes hat den Erfolg gehabt, daß das Gesetz zur Bekämpfung des Zugabeunwesens ab 1. April in Kraft tritt. Zur Klärung einiger Fragen zu den Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes wurde ein Ausschuß gewählt. Auf Antrag des Kassierers wurde der Beitrag auf 5 Fr. je Monat festgesetzt. Auf Antrag des Vorstandes mußten sämtliche Kollegen einen Revers unterschreiben, daß sie im Falle des Austretens aus der Innung das Fachzeichenschild aus ihrem Lokale entfernen und an die Innung zurückgeben. Die Kollegen Aug. Meßger sen. und Heinrich Rüler sen. wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Kollege Meßger jun. erklärte sich bereit, mit den Firmen zu verhandeln, damit für die billigen Uhren Mindestverkaufspreise in Franken festgesetzt werden. Der Obermeister wirbt für die bestehende Sterbekasse der Innung. Herr Rosenbaum von der Handwerkerversicherung spricht über berufsständige Altersversicherung im Handwerk. Er verliest einen Vortrag, den Herr Dr. Meusch vor dem Westfälisch-Lippischen Handwerkerbund gehalten hat. Im Anschluß an die Versammlung erfolgte die Besichtigung der von der Stadt Saarbrücken angelegten Notrufanlage. Es ist nur zu bedauern, daß der Anschluß an die Anlage mit zu hohen Kosten verbunden ist. (VII/101) Anton Mand.

Stendal. (Zwangsinning.) Erste Pflichtversammlung am 30. Januar. Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde nach Hinzusehen eines kleinen Schriftsatzes genehmigt. Aus dem Jahresbericht war zu ersehen, daß die Mitgliederzahl auf 80 angewachsen ist. Kollege Leppin berichtete über die Kasse, die mit einem Plus von 163,72 RM in das neue Geschäftsjahr eintritt. Entlastung erfolgte. Die sätzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Leppin und Becker (Stendal), Beck (Salzwedel), Beyer (Gardelegen) wurden einstimmig wiedergewählt, neu gewählt zu Kassenprüfern wurden die Kollegen Garz und Riebau (Tangermünde) und Haubenreiser (Gardelegen). Der Haushaltplan für 1933 wurde vom Obermeister eingehend begründet. Gegen die in der Oktober-Versammlung beschlossene Herabsetzung der Reiseentschädigung für die auswärtigen Mitglieder war von den Gardelegener Kollegen bei der Aufsichtsbehörde Beschwerde eingereicht. Diese Beschwerde ist abgewiesen worden. (Reiseentschädigungen für die Fahrt zu Innungsversammlungen dürfen